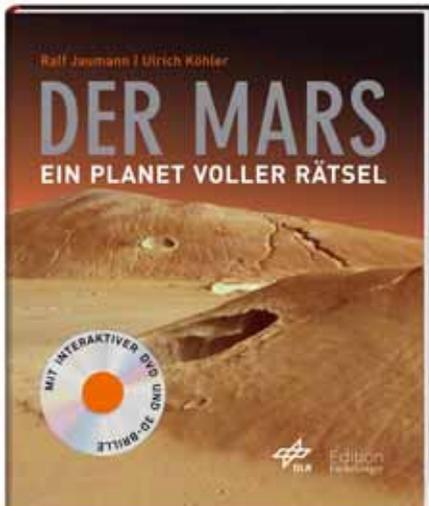


Ralf Jaumann / Ulrich Köhler

Der Mars - ein Planet voller Rätsel

DLR - Edition Fackelträger, Nov. 2013 gebunden, 28,8 x 24,6 x 3,4 cm, 2 kg über 300 teils bislang unveröffentlichte Aufnahmen, globale Marskarte mit den Landstellen aller bisherigen Marsmissionen, DVD und 3D-Anaglyphenbrille

Hans-Georg Pellengahr



Seit Dirk H. Lorenzens Buch „Mission: Mars“, das mit den ersten Bildern der ESA-Sonde „Mars Express“ 2004 im Kosmos Verlag erschien, ist die Erforschung unseres Nachbarplaneten erheblich vorangeschritten. Und so wurde es höchste Zeit für diese Neuerscheinung vom Nov. 2013, eine Koproduktion der

Deutschen Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt (DLR) und des Kölner Fackelträger Verleges.

Die Autoren Ralf Jaumann und Ulrich Köhler, beide Planetologen am Institut für Planetenforschung der DLR in Berlin-Adlershof, arbeiten mit der High Resolution Stereo Camera (HRSC) an Bord von „Mars-Express“, die uns nun schon seit 10 Jahren immer neue sensationelle Bilder und 3D-Oberflächenmodelle vom Mars liefert.

„Der Mars - ein Planet voller Rätsel“ überzeugt mit detailliert erläuterten Abbildungen in bester Wiedergabequalität. Neben zahlreichen Aufnahmen der europäischen „Mars-Express“-Sonde werden auch historische Bilder der NASA-Sonde „Mariner 9“ (1971) sowie der legendären „Viking-Orbiter und -Lander 1 und 2“ der NASA (1976-1980) gezeigt. Neben diesen Marksteinen der Raumsondenerkundung des Mars finden sich aber auch Bilder der aktuellen NASA-Orbiter „Mars Odyssey“ und „Mars Reconnaissance Orbiter“ sowie der Marsrover „Spirit“ und „Opportunity“ (beide von 2004, letzterer fährt und sendet noch heute, bisherige Fahrstrecke ca. 40 km) und des im August 2012 in einem hoch komplexen Manöver im Gale-Crater abgesetzten fahrbaren „Mars Science Laboratory Curiosity“.

Das großformatige und mit 2 kg nicht nur inhaltlich „schwergewichtige“ Buch bringt uns in zehn Kapiteln auf den neuesten Stand der Marsforschung. Der Schwerpunkt liegt auf der geologischen Erkundung sowie der daraus abgeleiteten Entstehung und Entwicklung des roten Planeten, insbesondere seiner gigantischen Talsysteme. Infolge der zwar allgemein verständlichen, gleichwohl aber recht wissenschaftlich geprägten Sprache ist die Lektüre allerdings kein reines Vergnügen, sondern erfordert Konzentration, vielleicht, weil sich Teile des Buches an die Habilitationsschrift von Ralf Jaumann anlehnen.

Wer diese Konzentration allerdings aufbringt und sich zudem auch die recht informativen Bildunterschriften erarbeitet, dem erschließt sich ein faszinierender Einblick in die katastrophalen Ereignisse und die langen Prozesse bis zu dem Planeten, wie er sich uns heute zeigt. *(Bilder und eigentlicher Buchtext stehen leider nicht immer im unmittelbaren Bezug zueinander. Das ein oder andere Mal hätte ich mir hier ein direktes Nebeneinander gewünscht.)*

Ralf Jaumann schildert und erklärt ausführlich die geologischen Aktivitäten wie Vulkanismus und lokale Tektonik, die zur Entstehung der gewaltigen Marstäler geführt haben und deren Veränderung durch fließendes Wasser in der Frühzeit. Dabei offenbart er sich als Anhänger der

These, dass die Täler durch sporadische Fluten entstanden sind und dass der Mars bereits in seiner Frühgeschichte vor 3 Mrd. und mehr Jahren ein trockener Planet mit einer relativ dünnen und kalten Atmosphäre war. Gleichwohl wird der/die Leser/in nicht einseitig auf diese mögliche Entwicklung festgelegt, Jaumann stellt auch die Gegenthese eines warmen und feuchten jungen Mars vor.

Ergänzt wird das Buch durch eine DVD mit aus den HRSC-Aufnahmen von „Mars-Express“ errechneten Videos, teilweise in 3D (*eine Anaglyphenbrille liegt bei*). Des Weiteren befinden sich auf der DVD recht informative Interviews mit den Autoren und weiteren Wissenschaftlern der DLR.

Fazit: Ich könnte es nicht besser ausdrücken als eine Rezension des Hessischen Rundfunk vom Dez. 2013: „Bildgewaltig, voller Wissen, etwas anstrengend - aber äußerst lesenswert. Ein tolles Buch, das den Horizont auf eindrucksvolle Weise erweitert.“

(http://www.hr-online.de/website/rubriken/kultur/index.jsp?rubrik=55287&key=standard_rezension_50311171)

Auch Tilmann Althaus im SuW-Heft 4/2014, S. 104, stimme ich uneingeschränkt zu: „Der „Mars“ ist das derzeit beste deutschsprachige Sachbuch zu diesem Thema.“